

Evangelische
Kirchengemeinden
Babenhausen
Harreshausen

www.kirche-babenhausen.de



Gemeindebrief



Sommerferien in Babenhausen

Wie erreiche ich.....?

Pfarrer Dr. Frank Fuchs Tel.: 5550 Fahrstraße 43
- Pfarramt Ost und Harreshausen - mail: pfarrerbabenhauseharreshausen@t-online.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Pfarrerin Andrea Güldner Tel.: 2226 z. Zt. Sackgasse 8
Pfarramt West - mail: andreaguedner@t-online.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Gemeindebüro Tel.: 62924 - Fax: 6711
mail: ev.kirchengemeinde.babenhause@t-online.de

Frau U. Stähle Erasmus-Alberus-Haus
Frau D. Hahn Marktplatz 7
Mo. 10 -12 Uhr, Do. 16.30 - 18.30 Uhr

Ev. Kindergarten Babette-Schelling-Haus, Martin Luther Str. 1
Tel. 2054 Öffnungszeiten: 7.30—14.00 Uhr
Mittwochs 7.30—15.00 Uhr

Gemeindepädagogin G. Pfau Tel.: 68361
Telefonseelsorge Darmstadt Tel.: 0800-1110111 oder 0800-1110222

Diakonisches Werk Groß-Umstadt 0 60 78 / 78 95 66
Allgemeine Lebensberatung
Homepage des Evangelischen Dekanates Groß-Umstadt:

www.Evangelisches-Dekanat-Gross-Umstadt.de

Homepage der Evangelischen Kirchengemeinde Babenhause:
www.kirchen-babenhause.de

Der Gemeindebrief wird an alle Gemeindeglieder kostenlos verteilt. Die Zustellung erfolgt durch ehrenamtlich tätige Austrägerinnen und Austräger. Spenden können auf das Konto der Ev. Regionalverwaltung Odenwald, Kto.-Nr. 13 00 22 25, Sparkasse Dieburg, BLZ 508 526 51 zugunsten „Gemeindebrief Babenhause“ eingezahlt werden.

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinden Babenhause und Harreshausen

Impressum

Herausgeber: Evangelischer Kirchenvorstand Babenhause - erstellt vom Redaktionsteam: Dr. F. Fuchs, A. Güldner, F. Kotzbauer, S. Pfau und A. Stuhlmüller

Redaktionsschluß für Nr. 179 Nov. Dez. .Jan.. 2007/08 ist 10.10.2007.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen und zu ändern.





Schwellen-Erfahrungen

**„Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten,
wo du hinziehst, ich will dich nicht verlassen,
bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe.“**

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Segenswort werden zahlreiche Kinder in wenigen Wochen in Babenhausen ihre Einschulung feiern. Ein wichtiger und aufregender Tag für die ganze Familie. Ganz bewusst können Eltern, Großeltern und Paten mit ihren Kindern den ersten Schultag in der Kirche beginnen. Denn an der Schwelle zum „Ernst des Lebens“ stehen nicht nur Freude und Aufregung, sondern auch Nachdenklichkeit und Sorge. Wird unser Kind in der Schule zu Recht kommen? Wird es seinen Weg finden? Werden wir Eltern mit all dem Neuen umgehen können? Der Blick auf die Gesichter der Eltern in der Stadtkirche läßt an solchen Tagen oft neben dem Stolz auch Rüh-

rung und Nachdenklichkeit erkennen. Da geht mancher Gedanke zurück an die Geburt, an die ersten Schritte. Vor kurzem erst der Schritt in den Kindergarten und nun schon richtiges Schulkind. Die Kinder nehmen jetzt wieder ein Stück mehr ihr Leben in die eigene Hand – die Eltern sind heraus gefordert, den schmalen Weg zwischen Loslassen und fürsorglicher Begleitung zu finden. Eine Gradwanderung, die aber im Alltag gelebt werden will. Gerade in den Kleinigkeiten spüren Familien, wie sich das Leben den „Schwellen“ verändert. An allen Schwellen des Lebens liegen Abschied und Herausforderung ganz nahe beieinander. Immer beginnt etwas Neues und zugleich wird ein Lebensabschnitt abgeschlossen und losge-

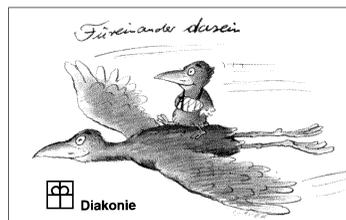


Wort zum Eingang

lassen. So ist das bei der Geburt des Kindes, bei der Einschulung, in der Jugendzeit, bei Familien-gründung, bei einer Scheidung, beim Sterben und an vielen anderen Stationen. Schwellen des Lebens sind Zeiten, in denen wir nicht nur Aufbrüche erleben, sondern in denen wir Sicherheit und Unterstützung suchen, damit das Loslassen und der Neubeginn gelingen können. Nicht umsonst halten Familie und Freundeskreis gerade in diesen Zeiten intensiver zusammen. Was uns stärkt und trägt erfahren wir in der Gemeinschaft mit bestimmten Menschen und an bestimmten Orten. So ist die Kirche für viele ein Ort, an dem sie die Kraft des Glaubens, ihre Beziehung mit Gott spüren und erfahren. Und das gibt an den Schwellen des Lebens Sicherheit und Halt. Häufig sind es Worte der Bibel, ein Gebet oder ein Lied, die uns ansprechen und die wir neu hören können. Etwas, das uns anrührt und Mut und Zuversicht zum Leben gibt. Mit hilfreichen Menschen und Gott können wir an den Schwellen des Lebens beides leisten: wir haben die Kraft loszulassen und den Mut Unbekanntes in Angriff zu nehmen. Schritt für Schritt. Und es

ist nicht entscheidend, ob wir dabei die Besten und Schnellsten sind. Es zählt, ob wir unseren eigenen Schritt und unser eigenes Tempo finden. Es zählt, dass wir aufmerksam bleiben für tragende Beziehungen mit den Menschen um uns herum und mit Gott.

Ihre Pfarrerin Andrea Güldner



Neuanfang



Hallo!

Mein Name ist Timo Kniese und ich werde ab September die Nachfolge von Max Greifenstein als Zivi antreten. Im Juni beendete ich meine Schullaufbahn mit dem Abitur auf der Bachgauschule hier in Babenhausen und habe danach unter anderem bei der diesjährigen Kinderbibelwoche als Betreuer mitgeholfen. Nebenbei spiele ich Handball bei der SG-Rot-Weiss und trainiere eine E-Jugend im Verein. Ich freue mich auf meine Zeit in der Gemeinde und bin auf die Zusammenarbeit mit den Gemeindemitgliedern gespannt.

Bis dahin

Timo



Ende der Zivildienstzeit

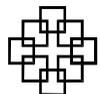
Hallo liebe Gemeinde,

Ja, neun Monate sind eine sehr kurze Zeit. Kaum ist man richtig eingearbeitet, erwischt man sich schon wieder bei Gedanken wie: „Was mache ich nach der Zivildienstzeit?“ Oder: „Ich könnte eigentlich meinen Schreibtisch schon mal etwas frei räumen und meinem Nachfolger ein paar Dokumente und Ablaufpläne erstellen. Er sollte sich ja schließlich auch schnell einarbeiten, damit dafür nicht die kompletten 9 Monate drauf gehen.“

Auch wenn es eine sehr kurze Zeit war, war es für mich doch ein sehr wichtiger Lebensabschnitt. Die erste Vollzeit-Tätigkeit nach der Schule - auch wenn der Zivildienst nicht immer unbedingt ein Vollzeit-Job war. Und wird man durch den Zivildienst zwar nicht unbedingt reich im finanziellen Sinne, aber doch sehr reich an Erfahrungen. Der Austausch und direkte Kontakt mit allen Generationen – Kindergarten bis Sophie-Kehl-Heim Treff – war für mich eine sehr interessante Erfahrung.

Auch alle anderen mir obliegenden Tätigkeiten, seien es jetzt Botenfahrten und -gänge, die Fahrten und kleineren bis größeren technischen Hilfestellungen für die Frauenhilfe, Büroarbeit, Plakatentwurf, „Gelber Engel“ der PCs im Büro, ja sogar das Rasen mähen im Kindergarten, haben mir Spaß gemacht. Auch wenn ich das in dem Moment, als es mal wieder regnete und trotzdem das Laub weg musste, nicht ganz so bewusst war, wie jetzt an meinem Schreibtisch mit einem Kaffee in der Hand, während es draußen mal wieder monsunartig schüttet.

Natürlich war es auch nicht immer nur schön und angenehm. Oft wurde in den Dienstbesprechung die eine oder andere Diskussion etwas ausschweifender und lauter. Aber wäre das nicht auch langweilig? Wenn sich alle selbst zu „Ja - Sagern“ degradieren würden? Am Ende wurde immer ein Kompromiss gefunden, der alle zufrieden stellte. Auch das ist für mich eine wichtige Erfahrung, die ich aus meiner Zivizeit mitnehmen werde.



Abschied

Abschließend möchte ich mich für die schöne, eigentlich zu kurze Zeit in dieser netten Gemeinde bedanken.

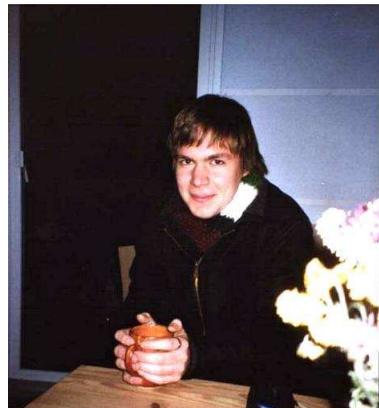
Ganz besonders bei Ursula Stähle, die mich immer schön mit Arbeit versorgt hat, immer ein offenes Ohr – auch an den stressigsten Tagen – hatte, immer für genug „Nervennahrung“ im Büro sorgte und mit ihrem sonnigen Gemüt einem sogar den – viel zu früh beginnenden – Montagmorgen etwas angenehmer machte.

Weiterhin bedanke ich mich auch bei Kurt Marschall, für die meist sehr gute Zusammenarbeit, bei Doris Hahn dafür, dass sie genauso montags – morgens – muffelig ist wie ich, Pfr. Dr. Frank Fuchs und Pfr.in Andrea Güldner in erster Linie für die sehr schöne Konfirmandenfreizeit, allen Konfirmanden, die bis heute noch die „Betreuer“- Bewegung machen, wenn ich sie auf der Straße sehe, allen Kindern im Kindergarten für ihre netten Bilder, die sie mir zum Abschied geschenkt haben und ihre erfrischende Art bei den Ausflügen, dem gesamten Kin-

dergarten-Team, die mich immer mit Kaffee versorgt haben, wenn ich mal genervt aus dem Büro über die Straße getapst kam, weil wieder irgendwas mit den Computern nicht funktioniert hat.

Großer Dank geht indirekt auch an das Weltlädchen, dafür dass sie den besten Kaffee verkaufen, den ich in meinem Leben getrunken habe. Und viele können sich kaum vorstellen, wie viel Kaffee ein noch nicht einmal ganz 20-jähriger in seinem Leben trinken konnte.

Euer „Ex-Zivi“
Max Greifenstein



Goldene Konfirmation

Goldene Konfirmation am 22. April 2007

In einem festlichen Abendmahlsgottesdienst feierte der Jahrgang 1942/1943 mit Pfarrer Dr. Fuchs am 22. April 2007 seine Goldene Konfirmation.

Auch katholische Jahrgangsangehörige nahmen am Gottesdienst teil. Nach dem Mittagessen wurde auf dem Friedhof der verstorbenen Jahrgangsmitglieder mit einer Blumenschale gedacht. Gerhard Albrecht hat alle namentlich erwähnt und für jeden Verstorbenen wurde eine Kerze angezündet.

Goldene Konfirmanden



Goldene Konfirmation

Albrecht, Gerhard
Albrecht Hedwig
Beck, Erwin
Berz, Günter
Bilandzija, Christel
Bludau, Peter
Blümmler, Gerhard
Ewert, Ilse
Ewert, Joachim
Deming, Ingrid
Fink, Regina
Franz, Marianne
Gieck, Hans
Gleissner, Ursula
Gruner, Norbert
Heimroth, Elfriede
Hess, Helga
Höreth, Karl-Heinz
Kirsch, Renate
Kling, Sieglinde
Knobloch, Maria

Magsam, Christel
Magsam, Norbert
Mohr, Reinhold
Mohrhardt, Rosel
Ott, Ingrid
Pfeiffer, Susi
Reus, Helmi
Revermann, Ingrid
Riefeling, Karl-Heinz
Späth, Ursula
Schad, Helmut
Schroth, Elisabeth
Schuler, Renate
Totter, Adolf
Trasoruk, Renate
Werner, Gerda
Will, Erika

Verstorbene Konfirmandinnen und Konfirmanden

Blickhan, Hannelore
Hardt, Kurt
Mohr, Manfred
Oest, Werner
Rossi, Elfriede
Schroth Werner



Konfirmanden



Am 17. Juni 2007 wurde der Konfirmandenjahrgang 2007/2008 in einem Gottesdienst um 10 Uhr feierlich eingeführt.

Konfirmandenjahrgang Babenhausen 2007/2008

Ost

Morris Anthes
Nora Dudene
Patrick Ferreira Marques
Denise Geißler
Nina Hartmann
Hannah Heinrich
Christian Keller

Christian Kulas
Marvin Lässig
Kristin Münster
Jana Rudolf
Steffen Ruppner
Maike Thierolf
Julia Vogel
Ina Weilmünster
Julian Wörner
Laura Zarantonello



Konfirmanden



Konfirmandenjahrgang Babenhausen 2007/2008

West

Nadine Adelman
Lea Backhaus
Vanessa Bauerlein
Erwin Bokemaer
Josephine Flakowski
Selina Friedrichs
Annabelle Heidenreich

Jennifer Helmkamp
Fabian Jäger
Jan Kolod
Daniel Kratz
Birthe Lauer
Nikolai Mahr
Sabrina Reitz
Daniel Roth
Jana Schäfer
Florian Schambach
Juliana Staab
Anna-Katharina Ulbricht



**Konfirmandengruppe Harreshausen
2007/2008**

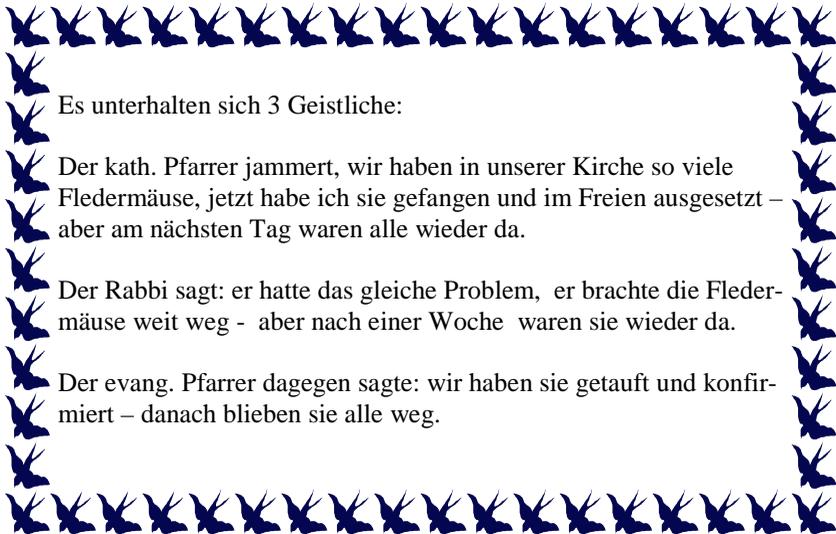


Hintere Reihe:

Daniel Preißler, Lucas Teuchner, Philipp Funk,
Patrick Hartmann

Vordere Reihe:

Jana Fäth, Eva-Maria Bodelle, Sarah Vogel, Fabiana Lang

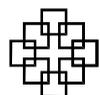


Es unterhalten sich 3 Geistliche:

Der kath. Pfarrer jammert, wir haben in unserer Kirche so viele Fledermäuse, jetzt habe ich sie gefangen und im Freien ausgesetzt – aber am nächsten Tag waren alle wieder da.

Der Rabbi sagt: er hatte das gleiche Problem, er brachte die Fledermäuse weit weg - aber nach einer Woche waren sie wieder da.

Der evang. Pfarrer dagegen sagte: wir haben sie getauft und konfirmiert – danach blieben sie alle weg.



Schulseelsorge - ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Schüler

Ein Interview mit Pfarrerin Ruth Selzer—Breuninger

Frage: Wie lange gibt es die Schulseelsorge schon ?

Antwort: Seit 1987 gibt es die Schulseelsorge als ein Angebot unserer Landeskirche, hier an der Schule seit 6 Jahren.

FR. Aus welchem Grund ist sie entstanden?

A. Die ev. Kirche findet es wichtig, dass die Kirche an den Lebensorten der Kinder präsent ist.

FR. Wie kamen Sie zur Schulseelsorge?

A. Ich bin seit 1983 Pfarrerin und bin vor 16 Jahren hier nach Babenhausen in den Schuldienst gegangen. Meine Ausbildung in der systemischen Familienberatung ist eine gute Voraussetzung für diese Arbeit. Begonnen hat alles mit einem Meditationsangebot, der Einrichtung eines Meditationsraumes und mit Tierchutzgottesdiensten. Jetzt habe ich eine halbe Stelle für Religionsunterricht und eine viertel Stelle als Schulseelsorgerin. Ich hatte immer einen engen Bezug zur Schule. Die Tätigkeit ist wichtig und schön, es macht mir

Spaß, mit den Kindern zu arbeiten.

FR. Wie viele Einrichtungen dieser Art gibt es?

A: Im Bereich unserer Landeskirche der EKHN etwa vierzig, im Bereich Starkenburg zwölf.

FR. Wie gestaltet sich die Arbeit?

A. Ich mache ein Beratungsangebot, biete Gesprächstermine an und während der festen Öffnungszeiten können die Schüler zu mir kommen. Das Angebot richtet sich an alle Schülerinnen völlig unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit. Es ist mit ein Anliegen, dass Schüler mit unterschiedlichen religiösen und ethnischen Hintergründen zu mir kommen können. Es sollen ja Brücken geschlagen werden zwischen den Religionen und Weltanschauungen. Wo das nicht passiert, entstehen Vorurteile und wo es Vorurteile gibt, entstehen Konflikte.

FR. Spielt die Religion für die Schüler überhaupt noch eine Rolle?



A. Ich erlebe sehr viel religiöses Fragen und Suchen, und viel Neugier. Es ist wichtig, die Spuren der Religion zu suchen und zu entdecken, was die Kinder anspricht. Sie haben viele Fragen und wir haben manchen Schatz in unserer Tradition, den es zu heben gilt. Mein Ziel ist, dass die Kinder eine religiöse Grundausbildung bekommen, die sie befähigt, frei zu entscheiden. Ich bin dabei zuhörende Begleiterin, die versucht, den Schülern die Augen zu öffnen für das, was ihnen Trost, Halt und Orientierung geben kann, Bildung in Religion ist wie ein Treppengeländer an dem man sich festhalten kann in den Stürmen des Lebens.

FR. Was hat sich verändert in der Zeit ihrer Tätigkeit?

A. Als ich anfang als Vikarin, stand Religion bei die Jugendlichen noch nicht so hoch im Kurs. Viele hatten sich vom Religionsunterricht abgemeldet. Das hat sich geändert. Weil viele Schüler wenig über Glauben und Religion wissen, gibt es so etwas wie eine neugierige Grundhaltung. Religion ist nicht mehr so prägend wie früher, die Medien sind die heimlichen Erzieher, die vorgeben, wie gelebt werden soll.

Heute wird ein Großteil der religiösen Bildung und Erziehung in der Schule geleistet. Religion ist nicht mehr wie in den 50-ern Kirchliche Unterweisung mit Katechismus auswendig lernen. Heute setzt der Unterricht bei den Fragen und Erfahrungen der Jugendlichen an, versucht ihnen neue religiöse Räume und Zugänge zu erschließen. Druck und Angst vor Leistungsversagen sind schlechte Ratgeber. Nach dem christlichen Menschenbild lernt der ganze Mensch, der wachsen, sich bilden und reifen soll. Zu dem notwendigen "Büffeln" gehören auch Gespräche und kreatives Denken. Dafür stehen wir als Fachgruppe ein.

FR: Was bietet die Schulseelsorge an?

A z.B. einen Kurs "Wie ich meine Angst besiegen kann" mit Elternabend. Dieser Kurs läuft seit 4 Jahren erfolgreich. Ich möchte die Kinder dabei stärken in ihrem Selbstbewusstsein. Im Zuge der Ganztagschule gibt es ein Angebot, Zeit im Meditationsraum zu verbringen. Um die Kinder für die Schöpfung zu sensibilisieren, bieten wir ein Tierschutzprojekt an. In diesem Rahmen wurden schon viele schöne Tierschutzgottesdienste gefeiert.



Zum Thema Frieden fahren wir mit einer Gruppe nach Niederbronn - Le Bains und besuchen dort einen großen Soldatenfriedhof und das nahegelegene KZ Struthof. Mit diesen Erfahrungen gestalten wir in den letzten zwei Jahren die Gedächtnisfeier zum Volkstrauertag auf dem Friedhof Babenhausen mit. Am Anfang und Ende jedes Schuljahrs gibt es einen Schulgottesdienst. Diese Gottesdienste sind freiwillig. Kinder im Namen der Religion zu irgendetwas zu zwingen ist mir unvorstellbar. Die Gespräche, die ich im Rahmen der Schulseelsorge führe, unterliegen dem Beichtgeheimnis

FR: Mit wem arbeiten Sie zusammen?

A: Die Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern und den Sozialpädagoginnen ist mir wichtig. Wir sind in der Offenen Schule wirklich gut ausgestattet mit Anlaufstellen und Hilfsangeboten für Kinder. Meine Arbeit wird von der Schulleitung gefördert. Ich arbeite auch mit STARK, dem Netzwerk Ausbildung unter der Leitung von Herrn Jonas zusammen. Diese Einrichtung will Schüler fit machen für die Ausbildung.

FR: Was leistet die Schulseelsorge außerdem, mit welchen Problemen kommen die Kinder zu Ihnen?

A: Die Schule ist zentraler Lebensort der Kinder. Hier bildet sich das Sozialverhalten.

Leistungsdruck, Mobbing und Konkurrenz bedrücken die Kinder. Aber auch familiäre Probleme, Armut und Arbeitslosigkeit, Suche nach Orientierung machen vor der Schultüre nicht Halt. Dieses Angebot der Kirche in den Schulen will die Erwachsenen von Morgen lebensstüchtig machen. Reine Wissensvermittlung reicht nicht. Sie sollen Fähigkeiten wie Menschlichkeit, Nächstenliebe, demokratisches Bewusstsein, Teilhabe an Freiheiten und moralischen Werten, Schutz der Mitwelt lernen. Alles Werte, die wir in unserer Kultur immer wieder verteidigen müssen..

Frau Selzer - Breuninger, vielen Dank für das Gespräch !

Interview von Frau Stuhlmüller
(Redaktion)





Konzert in der Stadtkirche zu Babenhausen

Am Dienstag, 2. Oktober 2007 um 19.30 Uhr gibt das Orchester *pro arte antiqua* Groß-Umstadt ein Konzert in der Stadtkirche Babenhausen. Auf dem Programm stehen bekannte und beliebte Werke für Streichorchester von Komponisten wie Bach, Mozart, Antonin Dvořak und Benjamin Britten. So sind eine der Salzburger Sinfonien von W.A. Mozart, 2 Walzer von Dvořak und die "Simple Symphony" von Benjamin Britten zu hören.

Das Streichorchester *pro arte antiqua* besteht seit mehr als 30 Jahren. In ihm haben sich musikbegeisterte Laien aus der gesamten Region, aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und weit aus dem Odenwald zusammengefunden, um gemeinsam zu musizieren. Das Ensemble unter der Leitung von Ingemarie Samuelis-Hiller, Groß-Umstadt, hat sich durch viele Konzerte vor allem in der näheren Umgebung einen Namen gemacht.



Wer macht mit im Posaunenchor?

Der Posaunenchor der Ev. Kirchengemeinde Babenhausen ist eine kleine Gruppe engagierter Bläser, die mit ihrem Dirigenten dem erfahrenen Bläserpädagogen David Fischer mehrere Auftritte im Kirchenjahr haben. Er ist eine ideale Bläsergruppe für Menschen jeden Alters, besonders für solche die eine Bläserausbildung absolvieren wollen, aber auch für ehemalige Bläser, die sich für einen Wiedereinstieg als aktive Bläser interessieren. Für die Anfänger und die Wiedereinsteiger stehen Instrumente des Posaunenchores zur Verfügung. David Fischer, aber auch erfahrene Bläser aus den Reihen des Posaunenchores stehen Anfängern und Wiedereinsteigern zur Erlernung eines Instrumentes und zur Eingewöhnung nach längerer Pause zur Verfügung. Alle Bläser/innen des Posaunenchores würden sich mit David Fischer riesig freuen, neue Musikfreunde in ihren Reihen begrüßen zu können. Für eine erste Kontaktaufnahme steht allen interessierten Musikern der Sprecher des Posaunenchores Herr Horst Jonas, Tel.: 06073/2542, E-Mail: horstjonas@gmx.net zur Verfügung.

Die Proben finden jeweils dienstags von 19.30 – 21.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus (Erasmus-Alberus-Haus) am Marktplatz 7 statt. Die Zeit von 18.30 bis 19.30 Uhr ist für die Unterrichtung der Anfänger und für die Proben der Wiedereinsteiger vorgesehen. Die erste Probe nach den Sommerferien findet am Dienstag, 21.08.2007 um 19.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus statt.

Die erste Probe nach den Sommerferien findet am Dienstag, 21.08.2007 um 19.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus statt.



Die nächsten Auftritte des Posauenchores:

30.09.2007 = Musikalische Umrahmung des Gottesdienstes am Erntedankfest

26.10.2007 = Musikalische Gestaltung der feierlichen Eröffnung der Ausstellung ‚Hessen fair-ändert‘ des Weltlädchens in der Ev. Kirche
31.10.2007 = Musikalische Umrahmung der Abendandacht am Reformationstag

Horst Jonas

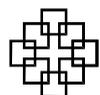


Schülerpaten werden dringend gesucht !

Das Netzwerk Ausbildung der Kirchengemeinde Babenhausen, für das der Rentner Horst Jonas ehrenamtlich mit der Unterstützung der Schulpfarrerin Ruth Selzer-Breuninger tätig ist, sucht dringend engagierte Menschen aus den Reihen der Kirchengemeinde Babenhausen/Harreshausen, die bereit sind,

Schüler/innen als Schülerpaten zur Betreuung und Beratung bei der Ausbildungsstellen- und Arbeitsplatzsuche zur Verfügung zu stehen.

Horst Jonas widmet sich dieser Aufgabe schon seit dem Jahre 2000 und steht als Mitglied des Starkenburger Arbeitskreises Kirche und Wirtschaft bei der EKHN in ständigem Erfahrungsaustausch mit den Mitgliedern der über den gesamten Bereich der EKHN verteilten Initiativen des Netzwerk Ausbildung. Der Starkenburger Arbeitskreis unterhält auch intensive Kontakte zu anderen Initiativen, so unter anderem zur Initiative *Sympaten* des Erzbistums Mainz und zur Initiative *Strahlmann* des Reichelsheimer Unternehmers Franz-Josef Fischer. Der Schwerpunkt der Arbeit der Babenhäuser Initiative liegt bei den Schulabgängern der hiesigen Joachim-Schumann-Schule. Neben der Tätigkeit für unsere Gemeinde, bestehen hier auch fallbedingte Kontakte zu den Kirchengemeinden Sickenhofen/Hergershausen und Langstadt. Seit 2 Jahren gibt es eine Pateninitiative gemeinsam mit dem Fachbereich Arbeitslehre (Leiter



Herr Klaus Pullmann) der Joachim-Schumann-Schule, zu der über die Schule Paten für Schüler/innen im wöchentlichen Praxistag, zur Erreichung des Hauptschulabschlusses und eines Ausbildungsplatzes gewonnen werden konnten.

Über die Aktivitäten die von dem *Runden Tisch* am 26.04.2006 zur *Ausbildungssituation und Jugendarbeitslosigkeit* ausgingen, zu der Horst Jonas zusammen mit dem Arbeitskreis *Soziale Institutionen Babenhausen* eingeladen hatte und über den und die Nachfolgeaktivitäten umfassend in der Presse berichtet wurde, wird in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes nochmals berichtet werden.

Zum Abschluss nochmals der Aufruf an alle Gemeindemitglieder sich als Schülerpaten zur Verfügung zu stellen. Die *Schulpfarrerin Ruth Selzer-Breuninger* (Tel. 64249) und *Herr Horst Jonas* (Tel. 2542), mit seiner jahrelangen Erfahrung als Schülerpate, stehen bereitwilligen und engagierten Gemeindemitgliedern gerne zur intensiven Beratung und umfassenden Schulung und Information zur Verfügung. Initiative **NETZWERK AUSBILDUNG** der Ev. Kirchengemeinde

Babenhausen

Horst Jonas Tel.: 06073/2542

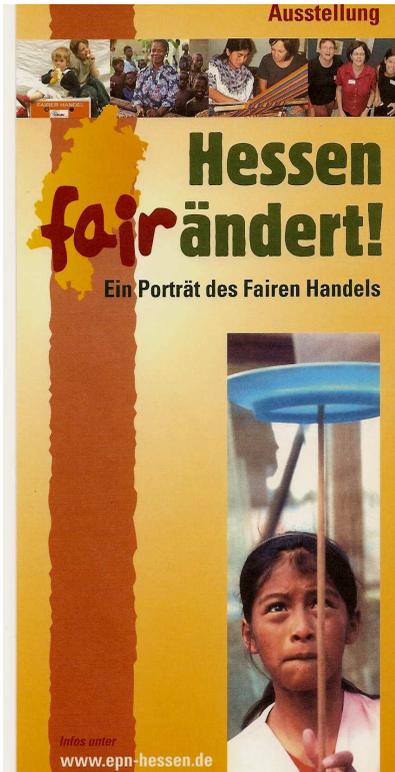
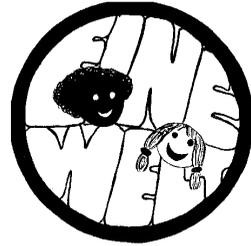
Umbau der Küche im Gemeindehaus in Harreshausen

Die Küche im Gemeindehaus wird umgebaut, damit eine Industriespülmaschine Platz findet. Diese Anschaffung soll die Arbeit im Gemeindehaus unter anderem beim Café Sandstraße und beim Frühstück für Bekannte und Freunde erleichtern. Die neue Küche soll nach den Sommerferien zur Verfügung stehen und mit einem kleinen Fest eingeweiht werden. Der genaue Termin wird in der Presse bekannt gegeben.



Hessen fair-ändert

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Weltladens Babenhausen laden wir zu einer Ausstellung vom 26.10.- 3.11.2007 in die evangelische Stadtkirche ein.



Ausstellungseröffnung ist am 26.10.07 um 19 Uhr mit Musik und Vorträgen. Fairgehandelte Produkte werden zum Fairnaschen angeboten.

Schulklassen und andere Gruppen werden gebeten sich zu Terminabsprachen im Weltladen unter der Telefonnr. 06073 712086 anzumelden.

Faire Woche vom 17.09- 29.09.
Am 22.09. Afrikanisches Frühs-



Weltlädchen Babenhausen

Mit uns können Sie die Welt „fairändern.“

Sie finden bei uns Produkte aus Afrika, Asien, Europa, Mittel- und Südamerika.

Sie entdecken im Laden:

Kaffee, Tee, Honig, Bananen, Süßigkeiten, Reis, Wein, Gewürze (überwiegend aus biologischem Anbau)

Papierwaren, Schmuck, Taschen, Spielzeug, Musikinstrumente, Geschenke und vieles mehr.....

Durch Ihren Einkauf fördern Sie:

Kleine handwerkliche und bäuerliche Betriebe

Grundversorgung der Erzeuger durch angemessene Löhne

Ökologischen Anbau und umweltverträgliche Produktionsweisen, Schulbildung statt Kinderarbeit, Gesundheitsversorgung und Altersvorsorge, Demokratische Strukturen

Wir unterstützen

Seit vielen Jahren ein Gesundheitsprojekt in Bolivien

Ein Nähprojekt für Frauen in La Paz, Bolivien.

Wechselnde Projekte wie z.B.: Schule in Ghana; Ferientaufenthalte für Kinder in Ex-Jugoslawien

Hilfsaktionen bei Katastrophenfällen

Unterstützen Sie uns in unserer ehrenamtlichen Tätigkeit:

Kaufen Sie bei uns ein!

Arbeiten Sie im Laden mit, z.B. als Verkäufer/in bei freier Zeiteinteilung.

Ob zwei, eineinhalb oder drei Stunden.... das bestimmen Sie! Oder Sie

verstärken unser Einkaufsteam? Oder macht Ihnen Verwaltungsarbeit

Freude? Oder schreiben Sie gerne Presse-Artikel? Oder haben Sie ganz

neue Ideen? Oder? Oder? Wir freuen uns über Ihren Vorschlag und auf

Ihre Initiative!

Fahrstrasse 28 Tel.: 0 60 73 / 712 086

Mo – Sa 9.30 – 12.30 Uhr

und Mo, Di, Do, Fr 15 – 18 Uhr



**Literaturgottesdienst
"Aus dem Leben eines Taugenichts" von
Joseph von Eichendorff**

Die Novelle „Aus dem Leben eines Taugenichts“ gehört zu den bekanntesten Werken des Romantikers Joseph von Eichendorff. Darin gibt sich ein armer Müllersohn auf Wanderschaft und macht dabei sein großes Glück. Damit passt der Gottesdienst in die Jahreszeit des ausgehenden Sommer, wenn man sich gern in die Natur begibt. Das bekannte Gedicht „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“ entstammt der Novelle und wurde später zum Volkslied. Am Sonntag, den 26.8., findet um 9 Uhr in Harreshausen und um 10 Uhr in Babenhausen dieser Gottesdienst mit Lesungen aus der Novelle Eichendorffs mit besonderer Musik statt.

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den schickt er in die weite Welt;
Dem will er seine Wunder weisen
In Berg und Wald und Strom und Feld
.u.s.w.....





Gott und die Welt
Vortrag in der Stadtkirche Babenhausen:
Von gebrochenem Brot und zerbrochenen Bildern
Stadtkirche, Do. 27.9., 19.30 Uhr

Im Juli fand die Ausstellung „Von gebrochenem Brot und zerbrochenen Bildern“ über die zweite Reformation in Hessen-Kassel 1605 statt. Diese Ausstellung wurde von Peter Unglaube, dem Leiter des Landeskirchlichen Archivs in Kassel, konzipiert. Dabei geht es um die Veränderung der Kirchenräume in Nord- und Mittelhessen vor 400 Jahren. Ihre Wandbilder wurden übermalt, Heiligenfiguren geköpft, Altäre mit schwarzen Tüchern verhangen und Taufsteine vor die Tür gestellt oder als Kanzelfuß wiederverwertet. Dahinter stand kein Wandel im Stilgefühl der Gemeinden, sondern eine von oben verordnete Reform: Mit ihr wollte Landgraf Moritz von Hessen-Kassel die Reformation vollenden. In Babenhausen war der Taufstein 1545 entfernt worden und die Kirche 1722 ausgemauert worden. Eine indirekte Beziehung zu den Reformen des Moritz ist also vorhanden. Der Vortrag von Peter Unglaube wird auf die Beziehung dieser Reformen zu Babenhausen eingehen. Er findet am Donnerstag, den 27. September, um 19.30 Uhr in der Stadtkirche statt.



Tauferinnerungsgottesdienst

Im Rahmen eines Familiengottesdienstes feierten am 24. Juni 8 Kinder ihre Tauferinnerung. Das Kindergottesdienstteam gestaltete mit Pfarrerin Güldner den Gottesdienst zum Thema „Alles, was lebt und webt – Gott hat uns kunstvoll gemacht.“ Die Schriftlesung wurde von zwei Youngteamern des Kindergottesdienstes aus der Tauferinnerungsbibel gelesen. Die Kinder des Kindergottesdienstes hatten Ausschnitte aus dem Leben des Apostels Paulus mit Playmobilfiguren nachgestellt und fotografiert. Die daraus entstandene Powerpoint-Bildershow unterstützte die Geschichte von Paulus und der Athenerin Cynthia, die sich Gedanken über das Weben und die Schöpfung machten. Alle anwesenden Kinder durften sich am Taufbecken zur Erinnerung an die eigene, oder die Taufe von Geschwistern, ein Kreuz mit Taufwasser auf die Hand zeichnen und wurden von Frau Güldner vor dem Altar in einem großen Kreis gesegnet. Während die Tauferinnerungskinder eine Bi-

bel geschenkt bekamen und ihre Taufkerzen noch einmal entzünden durften, konnten alle anderen Kinder ihre Namen in einem großen Webrahmen einweben. Ein Highlight des Gottesdienstes war der Kinderchor der Grundschule unter Leitung von Frau Kristmann -Kaiser, unterstützt von 3 Müttern. Die Kinder begleiteten den Gottesdienst musikalisch und bewiesen souverän ihr Können. Sie gaben neben 2 Liedern ein Potpourri schwungvoller Gospels zum Besten und ernteten verdienten Beifall für ihren Einsatz. Nicht nur im Gottesdienst war viel geboten, auch anschließend im Kirchencafé wartete das Kindergottesdienstteam mit Muffins und Kuchen auf, und die Kinder konnten sich Lesezeichen und Traumfänger weben.





Kinderfreizeit in Wald-Michelbach

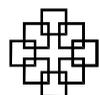
Junge Zauberlehrlinge von 8 bis 12 Jahren haben sich dieses Jahr vom 23. bis 27. Juli nach Wald-Michelbach aufgemacht. Namhafte Magier, Astrologen, Schamanen, Druiden und Hexen boten den gelehrigen Schülern einen Einblick in ihr uraltes Wissen um den Lauf der Gestirne, die Macht der Naturwesen, die Kraft der Kräuter und Pflanzen, die Magie der Steine und die Kunst der Runen. Alte Texte aus dem Buch der Bücher wurden auf der Freizeit mit Fleiß studiert. Die biblischen Geschichten vom Wunder zu Kana oder die Sturmstillung gaben Antwort auf die spannende Frage: „Ist es Wunder oder Magie?“. Ein dickes Lob und Dankeschön an Gabi-Martin-Pfau und ihr Betreuer-Team, das dafür sorgte, dass die Kinderfreizeit wieder ein voller Erfolg war!



Krabbel- und Kindergartengottesdienst



Am 2. Juli 2007 hat die Montags- und Mittwochkabbelgruppe einen wunderschönen Krabbelgottesdienst bei uns hier in der Evangelischen Stadtkirche gefeiert. 18 Krabbelkinder und Mütter hatten sich bei strömendem Regen auf den Weg in die Kirche gemacht. Bärbel Kniese, Ellen Resch und Nanette Rauschenbach hatten im Team mit Frau Martin-Pfau und Pfarrerin Güldner einen Gottesdienst rund um den „guten Hirten“ für die ganz Kleinen unserer Gemeinde von 0- 3 Jahre vorbereitet. Hier konnten die Kinder liebevoll und mit allen Sinnen die Geschichte vom guten Hirten erleben: die Geschichte des kleinen Schafes „Rosi“ das verloren und wieder gefunden wurde. Passend zum Thema gab es Gebete und Aktionen rund um Hirten und Schafe. Die Kleinen waren auf allen Vieren und auf ihren Beinen unterwegs, um Bäume, Wiese, Koppeln, Schäfchen und Hirte auf dem Boden zu einem großen Bodenbild zu legen. Gemeinsam wurde schwungvoll und mit viel Begeisterung dieses Bild immer wieder umkrabbeln und bestaunt. Als kleine Erinnerung durfte sich jedes Kind ein Schäfchen mit nach Hause nehmen. Auf die kleinen Gäste und ihre Mütter warteten Kaffee, Tee und selbstgebackene Schafsplätz-



chen von Frau Gabi Martin-Pfau im liebevoll dekorierten Saal des Erasmus -Alberus - Haus. Genauso viel Spaß und Freude hatte der Evangelische Kindergarten in seinem Gottesdienst um 11.30 Uhr. Neben den 25 Kindergartenkindern haben sich auch einige Eltern und Großeltern mit auf den Weg gemacht, um an dem Gottesdienst teilzunehmen. Die Kinder waren mit viel Elan und Aufmerksamkeit bei der Sache. Dabei hat ihr großes Interesse und ihre Aufnahmefähigkeit das ganze Vorbereitungsteam überrascht. Alle Kinder, Erzieherinnen und Erwachsenen hatten bei der Geschichte „Vom guten Hirten“ viel Spaß. Die Bewegungen beim Geschichtenerzählen und beim Zusammenlegen einer kleinen Landschaft aus Bäumen, Steinen, Koppeln, Tannenzapfen, Schafen, Hirten und Hirtenhund hat den Kindern sehr viel Freude gemacht. Es war herrlich anzuschauen, mit wie viel Begeisterung und Liebe die Kindergartenkinder bei der Sache waren. Eifrig haben sie weitere Wollschafe im ganzen Kirchenraum gesucht und gefunden. Als Erinnerung, dass Gott unser guter Hirte ist und uns alle beim Namen



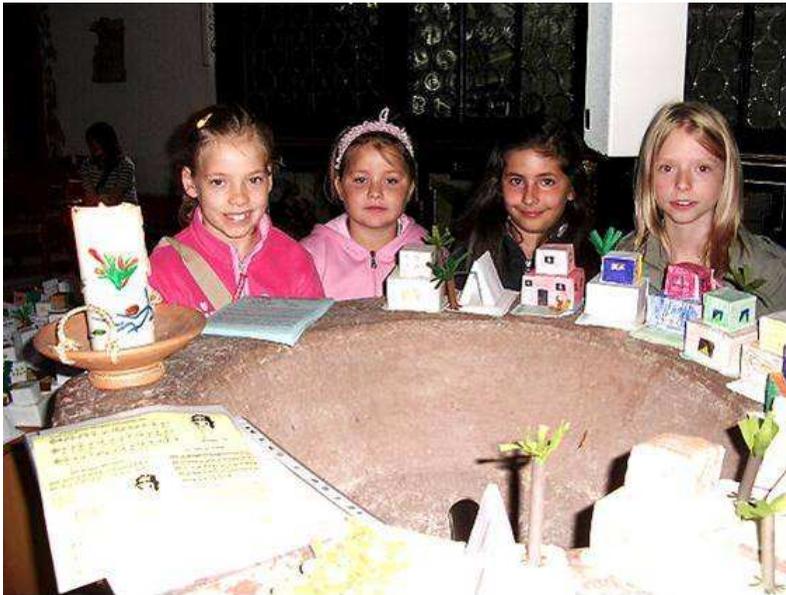
kennt & uns sucht, wenn wir verloren gehen, haben alle Kinder ihr Schäfchen mit nach Hause genommen. Und sind jetzt selbst kleine Hirtinnen und Hirten, die achtsam auf andere Kinder und Erwachsene aufpassen. Als Wegzehrung gab es kleine zuckerglasierte Schafkekse. Es war wieder herrlichen, den Evangelischen Kindergarten in unserer Stadtkirche zu haben.

Ein herzliches Dankeschön für die Teilnahme an das gesamte Kindergarten team unseres Ev. Kindergartens!



Kinderbibelwoche

„Judith - eingreifen statt aufgeben“



Rückblick auf die Kinderbibelwoche

In der ersten Sommerferienwoche waren das Erasmus-Alberus-Haus und die Stadtkirche Babenhausen wieder fest in Kinderhand. Zum 9. Mal fand eine Kinderbibelwoche in unserer Evangelischen Kirchengemeinde unter der Leitung unserer engagierten Gemeindepädagogin Gabi Martin-Pfau statt. Diesmal drehte sich alles rund um „Judith“. Das Motto, zu dem wieder ein schwungvolles Team junger Leute allerhand vorbereitet hat, heißt: „Judith - eingreifen statt aufgeben“. Natürlich besuchte Judith jeden Morgen die An-



Kinder- und Jugendarbeit

dacht und traf dort auf zahlreiche Mitspielerinnen in herrlich bunten Kostümen. Die Kinder saßen beim Anspiel fasziniert in den neuen Kirchenbänken und fiebern mit Judith und ihrer Magd Hannah mit. Im Lauf der Woche konnten die Kinder auf den Spuren Judiths den Fragen nachspüren: „Bedeutet klein sein auch zwangsläufig schwach sein?“ Oder „Was geht mich das an – soll ich zusehen oder eingreifen?“



Gleichzeitig erfuhren sie manches über die Vielfalt von sozialer Verantwortung. Es gab Gedankenanstöße dazu, was Zivilcourage bedeutet und wie man spüren kann, dass Gott einem den Rücken stärkt. Zur Musik einer Konfirmandenband wurde gemeinsam gesungen und gebetet, ehe die Kinder dann im Gemeindehaus in ihren sechs Gruppen jeweils das Tagesthema durch Gespräche, Bastelarbeiten und Spiele vertiefen. In dieser Zeit tobten über 70 Kinder durch das Gemeindehaus und den Hof, betreut von zahlreichen Jugendlichen und Junggebliebenen unter tatkräftiger Mithilfe aus dem Konfirmandenjahrgang 2007/2008.



Kinder- und Jugendarbeit

Mit einer Abschlussandacht in der Stadtkirche endete der Vormittag immer. Die herrlichen Bastelarbeiten konnten dann jeweils im Anschluss von den Eltern und Großeltern bestaunt werden. Auf unsere riesige Papier- und Zeltstadt „Betulia“ sind wir dieses Jahr besonders stolz. Im Abschlussgottesdienst haben wir mit zwei Taufen nochmals ein großartiges Fest gefeiert, an dem mit Freude und Spaß vorgestellt wurde, was Gabi Martin-Pfau und ihr Betreuer- Team auf die Beine gestellt haben. Ein großartiges Erlebnis, das vor Lebendigkeit gesprüht hat.

Ein dickes Lob und Dankeschön an alle Helfer, die dafür sorgten, dass diese Kinderbibelwoche wieder ein voller Erfolg war!!!

Es gibt sie also noch, die engagierten jungen Leute, die mit viel Eifer, Spaß und ohne Bezahlung für Kinder von sechs bis zwölf Jahren in unserer Kirchengemeinde im Einsatz sind. Statt wie Gleichaltrige





Ein Anspiel in der Kirche

in den Ferien auszuschlafen, standen unsere diesjährigen Konfirmanden eine komplette Woche lang jeden Morgen um 8 Uhr im Erasmus-Alberus-Haus und bereiteten Spielaktionen vor und schmierten jeden Tag 180 Brothälften mit Nutella, machten Obstsalat und kochten Tee. Anschließend widmeten sich junge Betreuer und Konfirmanden-Helfer einen halben Tag lang den Bedürfnissen ihrer Schützlinge. Diese dankten es ihnen durch Anhänglichkeit und Begeisterung.





Ihr großes Vorbild fanden sie in Kirchengvorsteherin Joy Haub. Sie begleitete die Kinderbibelwoche wieder mit viel Engagement und Einsatz und war sowohl für alle Kinder wie auch für die Jugendlichen die „gute Seele“. Wer einmal mit ihr „Löwenjagd“ in der Stadtkirche gespielt hat, der weiß, wie packend und spannend eine Kinderbibelwoche sein kann.

Danke Joy Haub Danke an Gabi Martin - Pfau,
die mit so viel Liebe und Zeit diese Kinderbibelwoche zu einem tollen Erlebnis werden lassen!

An dieser Stelle auch noch mal ein herzliches Dankeschön an alle Mütter und Großmütter, die uns mit Frühstück-Spenden von Pudding, Muffins, Obst und Kuchen verwöhnt haben. Und nicht zu vergessen: Danke für Schaumküsse und Requisiten aus der Gemeinde.

Pfarrerin Andrea Güldner



Kinder- und Jugendarbeit



Schulanfängergottesdienst in der Stadtkirche

Drei Jahre Kindergarten sind vorbei und die Schulzeit beginnt für 118 Kinder in Babenhausen in der „Schule im Kirchgarten“. Vermutlich haben die Schulanfänger den Tag zuvor ein wenig Herzklopfen beim Einschlafen gehabt. Und für die Eltern ist dieser Tag genauso spannend, denn jetzt wird klar, dass ihre Kinder schon richtig groß geworden sind. Mit dem Schulanfang beginnt etwas ganz Neues. Eine herzliche Einladung an alle Schulanfänger, Eltern und Großeltern am **21. August 2007** zu unserem Schulanfängergottesdienst um **10 Uhr** in die Stadtkirche Babenhausen zu kommen. Wir wollen Gott für seine Begleitung bis heute danken und ihn um Segen bitten für die Schulanfänger, ihre Familien und die gemeinsame Zeit an der Schule.

Ökumenischer Schulgottesdienst

Auch dieses Jahr feiern die Kinder des 2. bis 4. Schuljahr der Grundschule „Schule im Kirchgarten“ einen Ökumenischen Schulgottesdienst. Alle Kinder sind herzlich am Freitag, den **24. August 2007 um 7.45 Uhr** in die katholische Kirche eingeladen. Unsere neue Gemeindereferentin Claudia Czernek und Pfarrerin Andrea Güldner haben diesen Gottesdienst liebevoll vorbereitet und sind noch eifrig am Basteln. Lehrerinnen der Schule am Kirchgarten werden den Gottesdienst musikalisch mit gestalten. Mit Segenswünschen für das kommende Schuljahr können Eltern, Schüler und Lehrer wieder mit Schwung ans Lernen gehen. Wir freuen uns auf Euch



Monatslied August EG 602

„Du hast gesagt“

602

The musical score is written on five staves in 4/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The melody is simple and hymn-like. The lyrics are written below the notes, with some words underlined. The score ends with a double bar line.

i. Du hast ge - sagt: »Ich bin der
Weg«, du hast ge - sagt: »Ich bin der
Weg.« Ich ver - trau - e dei - nem
Wort, ich komm zu dir und will dir
fol - gen. Du bist der rech - te Weg.

Bodo Hoppe schrieb 1968 Text und Melodie. Er wurde 1926 in Bromberg geboren und war Pastor in verschiedenen freikirchlichen Gemeinden. Er spricht das Vertrauen an, das wir in Gottes Wort setzen, die Zuversicht, das Gott uns führt und uns behütet.



Monatslied September EG 500 „Lobt Gott in allen Landen“

GLAUBE – LIEBE – HOFFNUNG

500 *Andere Melodie:
Wie lieblich ist der Maien (Nr. 501)*



r. Lobt Gott in al - len Lan - den und
laßt uns fröh - lich sein: der Som - mer ist vor -
han - den, die Sonn gibt hel - len Schein,
der Win - ter ist ver - gan - gen, das Feld
ist vol - ler Frücht, die wir von Gott emp -
fan - gen, wie man vor Au - gen sieht.

2. Herr, gib durch deinen Segen / den lieben Sonnenschein, / dazu den sanften Regen, / die du uns schaffst allein. / Die Frücht im Feld vermehre, / behüt vor Reif und Schloß* / und allem Unheil wehre, / dein Güt und Macht ist groß. ** Hage!*

3. Gib uns auch hier auf Erden / die geistlich Sommerzeit, / daß uns bei den Beschwerden / dein Hilf stets sei bereit, / damit wir willig tragen / all Trübsal, Angst und Not / und endlich nicht verzagen, / wenn uns hinreißt der Tod.

Martin Behm schrieb 1606 dieses Lied. Er wurde 1557 in Lauban (Oberlausitz) geboren. War Lehrer und Pfarrer und starb in seiner Heimatstadt 1622. Die Melodie stammt aus Wittenberg und begleitet auch den Text des Liedes EG 148.



Monatslied Oktober EG 505

: „Die Ernt ist nun zu Ende“

505

The musical score is written in 6/8 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of a vocal line and a piano accompaniment line. The lyrics are as follows:

i. Die Ernt ist nun zu En - de,
wor - aus Gott al - le Stän - de
der Se - gen ein - ge - bracht,
satt, reich und fröh - lich macht.
Der treu - e Gott lebt noch,
man kann es deut - lich mer - ken
an so viel Lie - bes - wer - ken,
drum prei - sen wir ihn hoch.

2. Wir rühmen seine Güte, / die uns das Feld bestellt /
und oft ohn unsre Bitte / getan, was uns gefällt; / die
immer noch geschont, / ob wir gleich gottlos leben, / die
Fried und Ruh gegeben, / daß jeder sicher wohnt.

3. Zwar manchen schönen Segen / hat böses Tun ver-
derbt, / den wir auf guten Wegen / sonst hätten noch
ererb; / doch hat Gott mehr getan / aus unverdienter
Güte, / als Mund, Herz und Gemüte / nach Würden
rühmen kann.

1725 schrieb Gotfried Tollmann diesen Text. Er kam wie Martin Behm aus Lauban und war Pfarrer in Leuba bei Görlitz, wo er 1766 starb. Die Melodie, die fast jedem bekannt ist (EG 443) stammt aus dem 16. Jahrhundert



Wir laden Sie herzlich ein:

Waldfestgottesdienst

**12. August 2007 um 10.00 Uhr in
Babenhhausen Waldfestplatz
Prädikant Hennings**

Schulanfängergottesdienst

**21. August 2007 um 10.00 Uhr in Babenhhausen
Pfarrerin A. Güldner**

Ökumenischer Schulgottesdienst

**24. August 2007 um 07.45 Uhr
Katholische Kirche in Babenhhausen
Pfarrerin A. Güldner**

Literaturgottesdienst

26. August 2007 um 9.00 Uhr in Harreshausen

**26. August 2007 um 10.00 Uhr in Babenhhausen
Pfarrer Dr. F. Fuchs**

Erntedankgottesdienst

**30. September 2007 um 10.00 Uhr in Babenhhausen
mit Posaunen- und Kirchenchor
Pfarrerin A. Güldner**

**30. September 2007 um 10.00 Uhr in Harreshausen
mit Sängerkunst
Pfarrer Dr. F. Fuchs**

Reformationsgottesdienst

**31. Oktober 2007 um 19.00 Uhr in Babenhhausen
mit Posaunenchor
Pfarrerin A. Güldner**